

**NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL (ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 09.07.2023**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs diverser Label (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 09.07.2023**

Oö. Jugend Jazz Orchester – Spicey	Minuano	7:58	ATS CD-1000	Tk 1
Edi Köhldorfer – Fish & Fowl	Acrotiche Depressa	4:10	ATS CD-1003	Tk 9
“	Xerospermum	2:21	“	Tk 10
Fabian Mang – Flying	Alone Together	5:46	ATS CD-0999	Tk 6
Simon Ploetzener – Vienna Vibes	Vienna Vibes	6:05	ATS CD-0997	Tk 2
Pat Metheny – Dream Box	Morning Of The Carnival	6:42	BMG 538891672	Tk 8
Greg Lamy / Flavio Boltro – Letting Go	Alba Marina	6:11	IGL 351	Tk 3
Raab / van Endert / Tortiller – Hope & Gratitude	In Vino	5:41	5164 JS	Tk 1
Laurent de Wilde Trio – Life Is A Movie	La Vague	6:19	GAZ 223	Tk 1
Mengamo Trio – Chat Bizarre	Chat Bizarre	7:05	5166 JS	Tk 3
Following Footsteps – dto.	Tripleing	5:51	SWR 149/23	Tk 3
Markus Becker – Regarding Beethoven	Appassionata		BR 323123	
	Allegro Assai	1:56		Tk 16
	Andante con moto	4:26		Tk 17
	Allegro ma non troppo	3:09		Tk 18
Laura – Sunset Balcony	Johnny, The Fly	3:33	FM 341-2	Tk 2
“	Narcis	4:15	“	Tk 3
SJO/CGN / Stefan Karl Schmid – You Are The Universe Part 3: Who you really are		7:28	TM 017	Tk 6

.....
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer Jazz CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen. Und es gibt noch einen Konzerthinweis für morgen Abend.

Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie das Oberösterreichische Jugend Jazz Orchester mit der Pat Metheny und Lyle Mays Komposition „Minuano“ (7:58) mit Connor Moser Gesang und den Solisten Jonas Kasthuber Klavier und Jan Amatschek Tenorsaxofon. Der Text stammt von Kurt Elling und das Arrangement stammt von Bob Mintzer. Aufgenommen wurde das Album Ende September 2022 und vom Label ATS Records veröffentlicht, von dem heute alleine 4 Produktionen vorgestellt werden.

„Spicey“: das ist das neue, wunderbare Projekt des Oberösterreichischen Jugend Jazz Orchesters. Das Ensemble wurde 2001 als Nachwuchsförderprojekt im Oö. Landesmusikschulwerk gegründet und steht seit 2018 unter der künstlerischen Leitung von Andreas Lachberger. In Kooperation mit dem „Upper Austrian Jazz Orchestra“ lernen dabei musikbegeisterte junge Talente die vielfältigen Anforderungen moderner Jazzorchesterliteratur kennen. „Spicey“ markiert einen weiteren Meilenstein in der Geschichte dieses Ensembles, denn eine ganze Reihe von Kompositionen stammen von den Mitgliedern der Band. Im Rahmen dieses Projekts wird versucht, innerhalb von fünf Jahren das Jazzorchester in einer möglichst konstanten Besetzung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der hohe Anspruch, der zu Beginn an eine neue Formation gestellt wird, ergibt sich durch die stilistische Vielfalt, die mit den breit gefächerten Anforderungen und spezifischen Spieltechniken einhergeht. Besonders wichtig war dabei, das Bewusstsein der Musiker*innen für die ästhetischen Aspekte von Komposition und Arrangement zu entwickeln, zu erweitern und Anreize dafür zu schaffen, eigene Ideen und Stücke in die Programme einzubringen. Die Auswahl der Musik für diese CD-Produktion wurde speziell mit Blick auf die besonderen Qualitäten der Sängerin Pia Denz und des Sängers Connor Moser getroffen. Drei Arrangements aus dem Programm stammen von Bob Mintzer, fünf weitere Stücke sind von Bandmitgliedern, bei einem Stück davon handelt es sich um ein Arrangement einer transkribierten Fremdkomposition. Ein tolles Album ist das geworden, das unbedingt empfehlenswert ist!

2.) Nun komme ich zur neuen CD des österreichischen Gitarristen Edi Köhldorfer mit dem Titel „Fish & Fowl“, die 2022 aufgenommen und ebenfalls vom Label ATS Records veröffentlicht wurde. Bevor ich allerdings etwas zur Band und CD sage, erst einmal zur Musik.

Hören Sie die Edi Köhldorfer Komposition „Acrotiche Depressa“ (4:10). Es spielen Edi Köhldorfer Gitarre und elektrischer Bass, Werner Zettinig Sound Design, Lorenz Raab Trompete, Gerald Preinfalk Sopransaxofon und Bass-Klarinette, Ivar Roban Krizic Kontrabass und Lukas König Schlagzeug. Außerdem sind noch die Sängerin Anna Anderluh und der Sänger Stefan Sterzinger mit dabei.

Edi Köhldorfer sagt zu dieser CD auszugsweise: „Das Konzept hinter „Fish & Fowl“ ist die Begegnung von Improvisierter Musik (Free Jazz) und digitaler Nachbearbeitung kombiniert mit Electronics. Als Hörer und ausübender Künstler habe ich Improvisierte Musik immer geliebt. Da ich aber auch in der Klassischen Musik zu Hause bin, habe ich dort manchmal Form und Entwicklung vermisst. Der aleatorische Charakter von Free Jazz verbietet eine vorherige „Planung“ eines Stückes. Mitunter schwindet dadurch aber beim mehrmaligen Hören auf Tonträger bald die Faszination und Spannung. Die fünf Musiker von „Fish & Fowl“ trafen sich im Studio, um live Improvisationen aufzunehmen. Wir haben verschiedenen Stimmungen nachgespürt, ihnen Raum gegeben und in unterschiedlichen Besetzungen ohne Vorgaben Musik erfunden. Gemeinsam mit Werner Zettinig habe ich in monatelanger Arbeit die Musik analysiert. Danach haben wir sie editiert, neu angeordnet und ausgedünnt ohne ihre Frische und Spontaneität zu verlieren. In einem nächsten Prozess wurden Loops erstellt, Effekte hinzugefügt und Electronics entwickelt. Manche der elektronischen Sounds wurden aus den akustischen Aufnahmen generiert, andere neu konstruiert. Zuletzt steuerten Anna Anderluh und Stefan Sterzinger noch vokale Beiträge bei.“ Soweit Edi Köhldorfer zur CD und damit zur Musik.

Hören Sie noch als weiteren Ausschnitt aus dieser CD die Edi Köhldorfer Komposition „Xerospermum“ (2:21).

3.) Weiter geht es mit der Solo-CD des Pianisten Fabian Mang mit dem Titel „Flying“, die 2022 aufgenommen und ebenfalls vom kleinen, aber feinen österreichischen Label ATS Records veröffentlicht wurde.

Der junge Kärntner Pianist Fabian Mang, bekannt u.a. als Leiter des Frank Fusion Trios, legt mit „Flying“ sein erstes reines Klavier-Soloalbum vor. 8 Eigenkompositionen und 2 Jazzstandards sind darauf zu finden, sehr persönliche, lyrisch-melancholische Melodien, die der Pianist in den letzten Jahren mit sich herumgetragen hat und die ihn einfach nicht loslassen. Im Studio hat er dann einfach drauflos gespielt, improvisiert, geschaut was passiert, und dann einfach neun von zehn First Takes ausgewählt. Herausgekommen ist dabei ein sehr authentisches Album, das, wenngleich dem Jazz zuzuordnen, sicher öfters auch die Grenzen zu Pop oder Ambient überschreitet. Da wird nicht, wie sonst oft in Soloklavier-Exkursionen üblich, ausufernd in die Breite gewalzt, sondern es bleibt essenziell, oft sehr ruhig, aber auch teilweise sehr groovend. Durchweht von einer leichten bis mittelschweren Melancholie sind die wirklich schönen Songs oft wenig mehr als skizziert, dabei abwechslungsreich und voller Emotion.

Hören Sie als Ausschnitt den bekannten Standard „Alone Together“ (5:46) in einer sehr schönen Bearbeitung.

4.) Jetzt noch zur letzten ATS Records CD und da komme ich zum Quartett des Trompeters, Flügelhornisten und Komponisten Simon Ploetzener und der CD mit dem Titel „Vienna Vibes“, die 2022 in Wien aufgenommen wurde.

Der 1987 geborene und aus Oberösterreich stammende Jazztrompeter, Arrangeur, Komponist und Bandleader Simon Ploetzener lebt als freischaffender Musiker in Wien und ist gefragter Sideman in den unterschiedlichsten Jazz-Formationen. Das erste Album des Simon Ploetzener Quartets „145th & St. Nick's“, das 2017 erschienen ist, war eine Hommage an New York und Plötzeners prägende Zeit an der Manhattan School of Music. New York, das Epizentrum des Jazz, hat bis heute einen tiefen Eindruck bei dem jungen Trompeter hinterlassen und beeinflusst sein musikalisches Schaffen nach wie vor sehr stark. Seit über zehn Jahren lebt und arbeitet Simon Plötzener nun in seiner Wahlheimat Wien, der er sein zweites Album „Vienna Vibes“ ausdrücklich widmet. **Für sein neues Album konnte er Danny Grissett, einen der weltweit gefragtesten Jazzpianisten, der bereits mit Größen wie Tom Harrell, Nicholas Payton, Freddie Hubbard oder Roy Hargrove auf der Bühne stand, gewinnen. Dazu stoßen noch Danny Ziemann aus New York Kontrabass und der Schlagzeuger Jonatan Sarikoski aus Finnland, die das international besetzte Quartett komplettieren.**

Hören Sie als Ausschnitt das Titelstück der CD, die Simon Ploetzener Komposition „Vienna Vibes“ (6:05).

5.) Weiter geht es mit der neuen Solo-CD des am 12.08.1954 in Kansas City geborenen Gitarristen und Komponisten Pat Metheny mit dem Titel „Dream Box“, die 2021 und 2022 aufgenommen und vom Label Modern Recordings veröffentlicht wurde.

Der Gitarrist und Komponist Pat Metheny wurde in eine musikalische Familie geboren. Er begann im Alter von 8 Jahren mit der Trompete und wechselte im Alter von 12 Jahren zur Gitarre. Im Alter von 15 Jahren arbeitete er regelmäßig mit den besten Jazzmusikern von Kansas City zusammen und sammelte so schon in einem ungewöhnlich jungen Alter wertvolle Erfahrungen auf dem Podium. Er hat 20 Grammy Awards in 12 verschiedenen Kategorien gewonnen, darunter Best Rock Instrumental, Best Contemporary Jazz Recording, Best Jazz Instrumental Solo, Best Instrumental Composition. Die Pat Metheny Group gewann sieben Grammys in Folge für sieben aufeinanderfolgende Alben. Pat Metheny hat die meiste Zeit seines Lebens auf Tourneen verbracht und seit 1974 im Durchschnitt 120 bis 240 Konzerte pro Jahr gespielt. Zu seiner neuen CD sagt er: »Dream Box ist eine ungewöhnliche Aufnahme für mich. Es ist eine Zusammenstellung von Stücken, die ich über mehrere Jahre hinweg aufgenommen habe. Während einer Tournee im vergangenen Jahr (2022) entdeckte ich einen vergessenen Ordner auf meiner Festplatte. Ich mache oft schnelle Aufnahmen von Dingen: eine neue Melodie, eine neue (oder alte) Gitarre, eine Standardmelodie oder einfach nur, um etwas auszuprobieren. Ich habe einen Ordner, in dem ich diese Aufnahmen aufbewahre, ehrlich gesagt, um sie nie wieder zu hören. Die einzige Zeit, in der ich mir mein eigenes Material anhöre, ist auf Reisen. Ich sage oft, dass ich vom Output lebe und wenig oder gar keine Zeit für den Input habe. Das ändert sich auf Tournee, wo es plötzlich mehr freie Stunden am Tag zu geben scheint, wenn auch in einem Bus oder in einem weit entfernten Hotelzimmer. Gelegentlich bieten diese Momente die Gelegenheit, in den Akten zu stöbern, um zu sehen, ob dort etwas Interessantes zu finden ist. Das vergangene Jahr war ein besonders reisefreudiges Jahr für mich, mit etwa 160 Auftritten weltweit. Während all dieser Reisen kehrte ich immer wieder zu diesem entdeckten Ordner zurück. Bei diesen Hörsitzungen war ich überrascht, dass sich dieses Programm als ein kohärentes Ganzes herausstellte. Ich stellte fest, dass ich ungewollt an ein Ziel gelangt war, das ich nicht geplant hatte, und ich freue mich, mit Ihnen zu teilen, was ich dort gefunden habe. Diese neuen Stücke waren meine Favoriten und haben sich zu etwas Einzigartigem für mich zusammengefügt. Ich habe nie etwas mehr als einmal gespielt.

Es sind wirklich Momente in der Zeit, und tatsächlich habe ich fast keine Erinnerung daran, die meisten von ihnen aufgenommen zu haben. Sie sind einfach so aufgetaucht. Musik existiert für mich in einem schwer fassbaren Zustand, und oft ist sie am besten, wenn man sie unabhängig von einer bestimmten Absicht entdeckt. Ich hoffe, dass die Leute ihre eigenen Träume in dieser Musik finden.«

Hören Sie als Ausschnitt Pat Methenys Interpretation der bekannten Luiz Bonfá und Antonio Maria Komposition „Morning Of The Carnival“ (6:42), Ihnen vermutlich besser bekannt unter dem Originaltitel „Manha De Carnaval“.

6.) Nun zu einer neuen CD des amerikanischen Jazz-Gitarristen Greg Lamy, die er mit dem einflussreichen Trompeter Flavio Boltro in Quartett-Besetzung im Jahr 2022 aufgenommen hat. Die CD trägt den Titel „Letting Go“ und wurde vom Label Igloo Records veröffentlicht.

Nach »Meeting« (2013), »Press Enter« (2017) und »Observe The Silence« (2021) holte sich der Gitarrist Greg Lamy für sein neues Album den international renommierten italienischen Trompeter Flavio Boltro an Bord. Boltro, der schon in den Bands von Michel Petrucciani, Michel Portal oder Stefano di Battista spielte, hat sich zum herausragenden und modernen Vertreter seines Instruments in Europa entwickelt. Auf »Letting Go« ist Boltro dann auch voll in die Konzeption involviert gewesen: denn durch viele gemeinsame Liveauftritte mit Greg Lamy bereits bestens vertraut, war die Zusammenarbeit im Studio mit dem Bassisten Gautier Laurent und dem Schlagzeuger Jean-Marc Robin eine sichere Sache. Sowohl Lamy als auch Boltro steuerten ihre eigenen Kompositionen bei, während Boltro zudem die Pino Daniele-Nummer »Chi Tene O'Mare« ins Spiel brachte. Die zehn Songs bestechen durch einen sehr feinen Klang und spielerische Leichtigkeit, wobei die sorgfältige Aufmerksamkeit, die die Musiker einander entgegenbringen, stets spürbar ist.

Hören Sie als Ausschnitt die Flavio Boltro Komposition „Alba Marina“ (6:11).

7.) Vor mir liegt die Debüt-CD eines international besetzten Trios mit Lorenz Raab (Trompete/Flügelhorn), Philipp van Ender (Gitarre) und Franck Tortiller (Vibraphon) mit dem Titel „Hope & Gratitude“, die Ende August 2021 aufgenommen und vom Label JazzSick Records veröffentlicht wurde..

Die Musiker dieses neuen, österreichisch-französisch-deutschen Projekts sind auf Initiative des Wiener Trompeters und Flügelhornisten Lorenz Raab im Jahr 2020 beim Jazzfestival Saalfelden zusammengekommen. Und die Improvisationsmusik, die Raab, Tortiller und van Ender vor drei Jahren als Trio zum ersten Mal ausprobiert hatten, hat im Studio dann ihren einmaligen, melodischen Charakter behalten. Gleichzeitig besitzt sie oftmals eine harmonische Komplexität, wie sie der musikalischen Avantgarde zu eigen ist, und hat diesen leisen rhythmischen Impuls, der den Jazz dieses Trios erst zur ausdrucksstark-emotionalen Kammermusik werden lässt. Dem Trio ist mit diesem Debüt-Album ein wirklich exquisites Album gelungen, dem man viele Hörer und Hörerinnen wünscht.

Hören Sie als Ausschnitt die Franck Tortiller Komposition „In Vino“ (5:41).

8.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen eine ganze Reihe neuer Jazz CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

a.) Jetzt zunächst zum Konzerthinweis für morgen Abend:

Montag, den 10.07.2023, tritt um 20 Uhr beim Jazzkongress im Schützen in Freiburg das Desert Jazz Orchestra auf. »It Must Swing!« war der Anspruch, den Alfred Lion, der deutsch-stämmige Gründer des wohl legendärsten aller Jazzlabels, den New Yorker »Blue Note Records«, an die von ihm produzierte Musik hatte. Davon hat sich auch »The Desert Jazz Orchestra« bei der Auswahl seines neuen Programms inspirieren lassen und äußerst groovende Arrangements bekannter Größen des amerikanischen Jazz ausgewählt. Leitung: Tom Timmler! Ein Big Band Abend erwartet Sie, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

b.) Nun komme ich zur neuen CD des Trios des französischen Pianisten Laurent de Wilde mit dem Titel „Life Is A Movie“, die im September 2022 in Amiens in Frankreich aufgenommen und vom Label Gazebo Records (übrigens auch als LP!) veröffentlicht wurde.

Der Jazz-Pianist Laurent de Wilde hat im Dialog mit dem Kontrabassisten Jerome Regard und Schlagzeuger Donald Kontomanou mit »Life Is A Movie« ein außergewöhnliches Jazz-Album aufgenommen, das die verschiedenen Facetten des Lebens widerspiegelt und gekonnt mit abwechslungsreichen Rhythmen, aber auch sehr fröhlichen, beschwingten Melodien aufwartet. Laurent de Wilde ist französischer Autor, Radiomoderator, Produzent und Musiker, der zwar in Amerika geboren wurde, aber in Frankreich aufgewachsen ist. 1983 zog er von Paris nach New York, um am Brooklyn College Jazzklavier zu studieren. Nachdem er dort seine ersten Alben mit renommierten Jazzgrößen wie Jack DeJohnette, Billy Hart und Eddie Henderson aufgenommen hatte, kehrte Laurent de Wilde zurück nach Paris, wo er seine Karriere fortsetzte. Zahlreiche Alben hat er mittlerweile aufgenommen und auch das neue Album fügt sich nahtlos in diese Reihe erstklassiger Alben ein.

Hören Sie als Ausschnitt die Laurent de Wilde Komposition „La Vague“ (6:19).

9.) Vor mir liegt jetzt die neue CD des »Mengamo Trios« mit Sebastian Scobel (Orgel), Philipp Brämwig (Gitarre) und Thomas Sauerborn (Schlagzeug). Die CD trägt den Titel „Chat Bizarre“, wurde Anfang Juli 2020 in Köln aufgenommen und vom Label JazzSick Records veröffentlicht.

Mit rhythmisch komplexen, risikobereiten, immer in Interaktion stehenden insgesamt 9 Songs entfachen die drei gefragten Musiker der Kölner Szene jede Menge Feuer.

Das Trio, das bereits 2012 gegründet und nicht zuletzt durch zahlreiche Auftritte im legendären Kölner »Stecken« geformt wurde, besticht mit einem breiten klanglichen Spektrum zwischen elektronischen Klanglandschaften, Progressive-Rock-Anleihen und energetischem Free-Fusion-Spiel. Nach der von der Kritik sehr lobend aufgenommenen Debüt-CD »The One« erscheint nun mit dem Album »Chat Bizarre« mit ausschließlich eigenen Kompositionen der drei Musiker ein Album, das mit einem quasi symbiotischen Zusammenspiel der Akteure restlos überzeugt und zum wiederholten Anhören einlädt.
Hören Sie als Ausschnitt die Thomas Sauerborn Komposition „Chat Bizarre“ (7:05), das Titelstück der CD.

10.) Weiter geht es mit einer vom Label Session Work Records veröffentlichten CD der Band Following Footsteps, die live in Graz im September 2022 aufgenommen wurde.

Anfang 2021 beschloss der österreichische Schlagzeuger Karlheinz Miklin Jr., der Sohn des bekannten Saxophonisten Karlheinz Miklin Sr., der aber bereits im Juni 2019 gestorben ist, nach 30 Jahren als Musiker, erstmals ein Projekt unter eigener Führung auf die Beine zu stellen. Das Konzept der Band sowie die meisten Kompositionen stammen von ihm, und als logische Konsequenz aus seinem eigenen musikalischen Werdegang sowohl als Rock- als auch als Jazzmusiker mit klassischer Vergangenheit ergibt sich ein abwechslungsreicher Bandsound, ohne enge stilistische Grenzen. Für die Umsetzung seiner musikalischen Ideen wählte er dann ausschließlich Musiker, mit denen er schon zuvor in diversen Projekten zusammengearbeitet und dort ein besonderes musikalisches Verständnis gefunden hatte. **Dies sind Gerhard Ornig Trompete und Flügelhorn, Emiliano Sampaio Gitarre, Hrvoje Kralj Kontrabass und Karlheinz Miklin Jr. Schlagzeug. Sie sind allesamt herausragende Instrumentalisten und als solche längst fixer Bestandteil der nationalen und internationalen Jazz Szene.**

Hören Sie als Ausschnitt die Karlheinz Miklin Sr. Komposition „Tripleing“ (5:51).

11) Nun liegt vor mir die neue CD des im Mai 1963 in Osnabrück geborenen Pianisten Markus Becker mit dem Titel „Regarding Beethoven“, die 2022 im Konzerthaus Liebfrauen in Wernigerode aufgenommen und vom Label Berthold Records veröffentlicht wurde.

Die erste Frage, die einem beim Hören des neuen Albums des Pianisten Markus Becker in den Sinn kommt, ist: »Darf man das?« Denn Markus Becker hat sich Musik Beethovens vorgenommen, und das nicht, um sie möglichst werkgetreu aufzuführen. Auf »Regarding Beethoven« wird über Kompositionen des alten Meisters improvisiert. Und das Ergebnis klingt, als sei dessen Musik mit einem Mal vollkommen neu. Und doch bleibt er immer präsent. »Regarding Beethoven« hat also nichts von einem Ikonensturz, sondern (Zitat) »es sind Improvisationen über Ideen von Beethoven«, erzählt Becker. »Mir geht es nicht darum, an den Stücken entlang zu improvisieren. Aus den kleinen Dingen soll etwas wirklich Neues entstehen.« Manchmal genügt da ein kleines Motiv als Ausgangspunkt, das dann zur Quelle von schier übersprudelnder Musik wird.« Und diese Freiheit kann man der Musik anhören, denn sie lässt »Regarding Beethoven« zu einem der lebendigsten Jazz und Klassik verbindenden Soloalben der letzten Jahre werden.

Hören Sie als längeren Ausschnitt Beethovens sehr bekannte Klaviersonate „Appassionata“ mit den Sätzen „Allegro assai“ (1:56), „Andante con moto“ (4:26) und „Allegro ma non troppo“ (3:09).

12.) Weiter geht es mit dem neuen Album der Sängerin Laura Kipp, hier kurz Laura genannt, mit dem Titel „Sunset Balcony“, die in Stuttgart aufgenommen und vom Label Fine Music veröffentlicht wurde.

War schon das Debüt der Sängerin Laura Kipp »Quiet Land« mehr als nur eine Talentprobe, so geht das neue Werk den nächsten Schritt. Zitat: »Diesmal ist alles explizit für das Album geschrieben, in sehr intensiven kompakten Arbeitsphasen«, erklärt der Bassist und Gitarrist Jens Loh. Bei Laura wiederum fließt Reife und Lebenserfahrung in die authentischen und berührenden Texte ein. **Um die Farben stimmig auszumalen, hat man eine ganze Reihe herausragender Gäste dazu geholt, darunter u.a. den Gitarristen Christoph Neuhaus, den Perkussionisten Paulinho Vicente, den Trompeter Jakob Bänsch, Isabelle Bodenseh (Flöte) und Eric Seva (Baritonsaxofon). Das Album enthält insgesamt 14 Tracks, die fast ausschließlich von Jens Loh komponiert und von Laura Kipp mit den entsprechenden Lyrics versehen wurden.**

Hören Sie als Ausschnitte die Tracks „Johnny, The Fly“ (3:33) und „Narcis“ (4:15). Es spielen und singen Laura Kipp, Jens Loh, William Lecomte Klavier und Keyboards, der auch die Arrangements besorgte, Eckhard Stromer Schlagzeug und Perkussion sowie die Gäste Jakob Bänsch Trompete bei „Johnny, The Fly“ und Carles Denia Gitarre und Gesang sowie Eric Séva Baritonsaxofon bei „Narcis“.

13.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde, damit nähert sich die Jazz Matinee schon wieder ihrem Ende.

Zum Schluss liegt noch vor mir die CD des Subway Jazz Orchestras aus Köln und des Klarinettenisten und Leiters des Ganzen Stefan Karl Schmid. Die vom Label Tangible Music veröffentlichte CD trägt den Titel „You Are The Universe“ und wurde im Kölner Loft im Mai 2022 aufgenommen. Dabei handelt es sich um eine 5-teilige Suite für Jazz Orchester mit einem Prolog und einem Epilog sowie 4 Zwischenspielen.

Der Saxophonist, Klarinettenist und Komponist Stefan Karl Schmid hat sich ja bereits seit einigen Jahren einen Namen im deutschen Jazz gemacht. Und dass er zur Hälfte aus Island stammt, prägte seine Musik von Anbeginn auf unterschiedliche Weise. Das im Duo mit Lars Duppler eingespielte Album „Hringferð“ basierte auf traditioneller isländischer Musik und auch schon frühere Alben wie „Muse“ und „Anima“ enthielten Kompositionen isländischer Musiker. Vorletztes Jahr erfolgte dann eine Produktion mit der Reykjavik Big Band, doch nie zuvor hat sich die Erfahrung Islands klanglich und atmosphärisch so unmittelbar in die Musik des Kölners eingebrannt wie auf seiner neuen Big Band-Produktion „You Are The Universe“. Das ganze Album klingt nach weitem Himmel, unbegrenzten Ausblicken und unverstellter Natur. Im Vorfeld der Albumproduktion reiste Stefan Karl Schmid dann für mehrere Wochen nach Siglufjörður, einer der nördlichsten Städte Islands, um sich in einer Künstlerresidenz ganz in sich selbst zurückzuziehen. Dort hatte er den nötigen Freiraum zum Komponieren. Doch so solitär die Ideen zu dem Album entstanden waren, übertrug er seine musikalischen Schöpfungen doch auf eine Großformation. Das Ergebnis ist kein Big-Band-Sound im eigentlichen Sinne. Auch wenn das Subway Jazz Orchestra ein gestandener Klangkörper für alternativen großformatigen Jazz ist, verleiht ihm Schmid doch fast die Anmutung eines klassischen Orchesters. Ganz bewusst benutzt er daher auch für seine Komposition den Begriff „Suite“. „Ich habe verschiedene klassische Kompositionstechniken verwendet“, resümiert der Komponist.

„Im Vorfeld der Künstlerresidenz konkretisierte ich meine Vorstellungen zur Musik und dem Gesamtkonzept. Dabei half es mir, bestimmte Regeln und Rahmenbedingungen festzulegen. Ein Grundsatz bestand zum Beispiel darin, die klassische Jazzform von Thema-Solo-Thema zu vermeiden und keine direkten Wiederholungen zu verwenden. Alles entwickelt sich aus einer einzigen kleinen Zelle heraus. Insgesamt werden in der Suite fünf orchestrale Hauptteile durch unterschiedliche Zwischenspiele in reduzierten Besetzungen miteinander verwoben und umrahmt durch einen Prolog sowie Epilog.“ Soweit Stefan Karl Schmid und damit zur Musik.

Hören Sie – solange die Zeit noch reicht - den 3. Teil der Suite, der mit „Who You Really Are“ (7:28) überschrieben ist. Solisten sind Phillip Brämwig Gitarre, Janning Trumann Posaune, Joachim Lenhardt Tenorsaxofon, Heidi Bayer Flügelhorn und Fabian Willmann Bass-Klarinette.

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 16.07.2023, gibt es morgens von 9 Uhr bis 11 Uhr die Jazz Matinee zu hören. Aber bereits heute Abend können Sie mich von 18 Uhr an mit der Sendung Jazz Spezial wieder hören, die unter dem Motto „Old Wine New Bottles“ steht.

Ich verabschiede mich bis dahin aus dem Studio und vom Mikrofon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

